

## Protokoll Nr. 4 (2015-2019)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kultur“ des Beirates Vahr am 10.03.2016 in der Berufsbildenden Schule für Einzelhandel und Logistik

Beginn: 19:00 Uhr                      Ende: 20:45 Uhr

Anwesend waren:

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| a) vom Fachausschuss        | Herr Dicke<br>Herr Haga<br>Frau Hoya<br>Herr Maas<br>Herr Saake<br>Frau Schulz<br>Herr Wodarczyk       |
| b) als beratende Mitglieder | Herr Emigholz<br>Herr Sponbiel   |
| c) aus dem Beirat           | Frau Früh  |
| d) vom Ortsamt              | Herr Berger  |
| e) als Gäste                | Herr Hagen, Frau Lehmkuhl, Frau Thyen, Herr Marx (Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik) |

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 3 der Sitzung am 02.02.2016 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Augenblickliche Situation in der Berufsbildenden Schule für Einzelhandel und Logistik**

Herr Berger erinnert eingangs daran, dass der Fachausschuss bereits am 25.09.2013 die Berufsbildende Schule besucht habe. Er habe damals u.a. einen Antrag auf Nutzungsänderung behandelt, wodurch am Standort mehr Kfz- und Fahrradstellplätze entstehen sollten.<sup>1</sup>

#### Aktuelle Situation des Einzugs/ „Anpassungsstau“

Herr Hagen zeichnet zunächst die Standortwechsel seit 2009 nach. Ursprünglich in Horn angesiedelt, nutze die Berufsbildende Schule gegenwärtig neben der Carl-Goerdeler-Straße noch einen zweiten Standort in der Ellmersstraße (Walle), der aber zum Schuljahrsende aufgegeben werde. Ebenfalls zum Schuljahrsende laufe auch die Integrierte Stadtteilschule (ISS) am Standort endgültig aus, so dass die Berufsbildende Schule vollständig hier einziehen könne.

Gegenwärtig seien neun Klassen in der Ellmersstraße untergebracht und 48 hier am Standort, insgesamt etwa 1.100 Schüler/innen. Jeden Tag seien etwa 400 Schüler/innen vor Ort, von denen zwischen 30 und 40% aus Niedersachsen kämen. Die Schülerzahlen der Vollzeitklassen (Höhere Handelsschule) seien nach wie vor rückläufig. Da die Schüler/innen sich nicht zentral bewerben müssten und damit auch die Auslastung verschiedener Schulstandorte nicht gesteuert werde, stehe die Berufsbildende Schule in Konkurrenz mit der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Verwaltung an der Walliser Straße.

Das Kollegium sei weitgehend verjüngt, müsste jedoch eine Stelle nachbesetzt werden, gebe es kaum Bewerber/innen.

Die Gebäude am Standort seien für eine Nutzung als Sekundarschule geschaffen worden und

<sup>1</sup> Das Protokoll der Fachausschusssitzung am 25.09.2013 findet sich unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.7875.de#Bildung>.

müssten nach und nach an die neue Nutzung angepasst werden. Die mehrjährige Umzugs- und Einzugsituation sei insgesamt beschwerlich, da es nie einen separaten Haushaltsposten für den Umzug und die neue Ausstattung der Berufsbildenden Schule gegeben habe, so dass jedes Jahr aus Neuem über notwendige Maßnahmen mit der Bildungsbehörde verhandelt werden müsse. So hätten auch die Modulbauten, die bis etwa Mai 2015 auf dem rückwärtigen Innenhof gestanden hätten und zunächst von der ISS und anschließend von der benachbarten Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA) genutzt worden seien, aus finanziellen Gründen nicht mehr für die Berufsbildende Schule zur Verfügung gestanden, ansonsten wäre der Einzug bereits endgültig abgeschlossen. Insgesamt habe sich ein „Anpassungsstau“ ergeben, zu dem folgende Sachverhalte gehörten:

- Von den mit der Nutzungsänderung verbundenen zusätzlichen 16 Kfz-Stellplätzen sei 2014 ein Teil geschaffen worden, der 2. Bauabschnitt liege jedoch auf Eis. Wenn die Berufsbildende Schule zum nächsten Schuljahr vollständig eingezogen sei, sei pro Tag mit etwa 100 weiteren Schüler/innen zu rechnen, die überwiegend mit dem eigenen Kfz zum Unterricht kämen, weil sie im Anschluss noch ihren Ausbildungsplatz aufsuchen müssten;
- der Fachraum für Naturwissenschaften sei als Hörsaal für den Sekundarbereich gestaltet, was nicht zum Unterrichtskonzept der Berufsbildenden Schule passe. Außerdem seien die Tische und Stühle für die jungen Erwachsenen zu klein;
- von den automatischen Türöffnern, auf die nicht nur die W+E-Kinder angewiesen seien, fehlten sieben Stück;
- das allgemein zugängliche Behinderten-WC sei völlig veraltet.

#### (Bislang nicht vorhandenes) Zentrum für unterstützende Pädagogik (ZuP)<sup>2</sup>

Frau Thyen erklärt, dass es immer noch vier Werkstufen-Klassen gebe, in denen jeweils bis zu sechs Jugendliche/ junge Erwachsene mit dem Förderbedarf „Wahrnehmung und Entwicklung“ („W+E“) beschult würden.<sup>3</sup> Gegenwärtig gebe es je zwei Werkstufenklassen in den Jahrgängen 11 und 12, die vorrangig mit den Vollzeitbildungsgängen kooperierten und im Rahmen von Projekten auch mit dem Bereich Einzelhandel, der nur mit zwei Tagen/ Woche an der Schule sei. Seit 2015, so Frau Lehmkuhl, sei auch damit begonnen worden, einzelne W+E-Schüler/innen an Fachpraktika heranzuführen und damit die Voraussetzung für eine anschließende Ausbildung zu schaffen.

Herr Hagen weist darauf hin, dass es etwa seit sieben Jahren Werkstufen-Klassen an berufsbildenden Schulen gebe. Während es aber an den allgemeinbildenden Schulen Zentren für unterstützende Pädagogik mit einer eigenen Leitung für die fachliche Unterstützung bei der Beschulung von Schüler/innen mit (sonderpädagogischem) Förderbedarf gebe, gebe es diese an den berufsbildenden Schulen nicht. Auch eine Einrichtung im Verbund mehrerer Schulen sei bislang nicht erfolgt. Die Aufgaben einer ZuP-Leitung müsse somit die Schulleitung – soweit möglich – mit bewältigen.

#### Vorkurs/ „Vor-Vorkurs“

Seit vergangenem Sommer befinde sich ein Vorkurs für gegenwärtig 16 Jugendliche mit regulär 20 Wochenstunden am Standort, der aber aus Platzgründen erst nachmittags beginnen könne, so dass sich die Jugendlichen aus der beruflichen Bildung und aus den Vorkursen bislang kaum begegneten. Inzwischen, so Herr Hagen, gebe es zusätzlich zwei sog. „Clearing-Kurse“ mit zehn Wochenstunden, die Jugendlichen möglichst schnell eine Sprachförderung ermöglichen sollen und mangels weiterer Vorkurs-Plätze entstanden seien. Diese begännen am späten Vormittag. Vermutlich würden in Kürze zwei weitere Clearing-Kurse eingerichtet werden, für die allerdings noch kein Personal zur Verfügung stehe, das befristet über die Stadtteilschule angestellt werde.

Von der Bildungsbehörde seien ursprünglich fünf Verwaltungsstunden für den zusätzlichen

---

<sup>2</sup> Zu den Aufgaben eines Zentrums für unterstützende Pädagogik siehe unter

[http://inklusion.schule.bremen.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=39&Itemid=178](http://inklusion.schule.bremen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=39&Itemid=178).

<sup>3</sup> Grundsätzliche Informationen hierzu finden Sie in der Deputationsvorlage [G115/17 - Beschulung der Werkstufenschülerinnen und -schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Wahrnehmung und Entwicklungsförderung an berufsbildenden Schulen \(pdf, 28.8 KB\)](#).

Aufwand zugesagt worden. Diese seien aber bislang noch nicht bereitgestellt worden. Die Vorkurse seien auf zwei Jahre angelegt. Im ersten Jahr stehe die Sprachförderung im Vordergrund, im zweiten Jahr gewinne die Berufsorientierung an Bedeutung. Die Schule sei daran interessiert, beide Jahre zu unterrichten, könne aber bislang nur das erste leisten, d.h. im zweiten Jahr müssten die Jugendlichen an einen anderen Standort wechseln. Nachfragen ergeben, dass im Unterschied zu den Vorkursen an allgemeinbildenden Schulen ein sukzessiver Übergang in den Regelunterricht nicht möglich sei, da dies eine erfolgreiche Bewerbung um einen Ausbildungs- bzw. Schulplatz voraussetze. Die Erfahrungen mit den Jugendlichen seien gut, allerdings ließen erste Erfahrungen mit Jugendlichen, die beide Unterrichtsjahre durchlaufen hätten, erkennen, dass deren Sprachstand noch ungenügend sei. Herr Marx regt in diesem Zusammenhang an, verstärkt auf Einstiegsqualifizierungen bei Firmen zu setzen, um die praxisbezogene Sprachförderung zu beschleunigen.

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig darauf, die Senatorin für Kinder und Bildung aufzufordern, die als „Anpassungstau“ benannten vier Punkte zeitnah zu beheben, das Zentrum für unterstützende Pädagogik – ggf. im Verbund mit anderen berufsbildenden Schulen – einzurichten und die zugesagten fünf Verwaltungsstunden für die Abwicklung von Vorkursen bereitzustellen.

## **Top 2: Lernentwicklungsberichte und Ziffernzeugnisse an der Oberschule<sup>4</sup>**

### **hier: Abstimmung über einen Antrag**

Herr Maas stellt den Antrag der SPD-Fraktion vor.<sup>5</sup>

Herr Emigholz bittet darum, den Satz „Außerdem erhöht sich die Aussagekraft des um eine Zensur ergänzten Rasterzeugnisses auch für diejenigen, die sich bspw. als Schüler/in damit bewerben müssen oder an Hand dieses Zeugnisses eine Auswahl treffen müssen“ an die Begründung anzufügen. Der Fachausschuss ist damit einverstanden.

Herr Saake erklärt, dem Antrag aus folgenden Gründen nicht zuzustimmen:

- Es fehle an einem Bezug zum Stadtteil und
- die Ergänzung von Rasterzeugnissen durch Noten schwäche deren Anerkennung.

Herr Berger lässt über den Antrag abstimmen: Der Fachausschuss nimmt ihn mit sechs Ja- und einer Nein-Stimme mehrheitlich an.

Herr Berger weist darauf hin, dass dieser Beschluss nicht als Beiratsbeschluss gelte.

Herr Maas regt daraufhin an, den Beirat mit dem Antrag zu befassen. Herr Berger erklärt, dass der Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ am kommenden Montag das weitere Verfahren abstimmen könne.

## **TOP 3: Verschiedenes**

Herr Berger erinnert an die nächsten Fachausschusssitzungen am **Montag, 09.05.2016**, zusammen mit dem Fachausschuss „Soziales und Integration“ sowie am **Donnerstag, 09.06.2016**, in der Grundschule Witzlebenstraße.

Sprecher

Vorsitzender

Maas

Berger

---

<sup>4</sup> Über die vorausgegangenen Debatten zu diesem Sachverhalt sei auf die Sitzungsprotokolle vom 24.11.2015 und 02.02.2016 verwiesen, siehe unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.12149.de#Bildung> und <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14325.de>.

<sup>5</sup> Der Antrag ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.